



## Humanitäre Defizite aufarbeiten!

Silke Hinrichsen

Viele Länder, aus denen Flüchtlinge zu uns kommen, sind Kriegsgebiete, dort gibt es staatliche oder nichtstaatliche Verfolgung. In Deutschland herrscht kein Krieg und derartige Verfolgungen gibt es hier nicht. Daher ist die weitere Demontage des Grundrechts auf Asyl und die Abschottung unserer „Festung des Wohlstands“ gegenüber Flüchtlingen nicht hinnehmbar.

### Schwebezustand Kettenduldung

Die Praxis der so genannten Ketten-duldung ist einer der Abwehrmechanismen dieser Festung. Deutschland hält sich so die Möglichkeit offen, diese Flüchtlinge jederzeit nach Hause schicken zu können. Dies ist für die Betroffenen unmenschlich und darüber hinaus auch noch aufwendig. Die Kettenduldung muss daher einfach abgeschafft werden. Es darf zukünftig nicht mehr sein, dass langjährig geduldete Menschen über Jahre in einem recht- und perspektivlosen Zustand bei uns leben. Nach Schätzungen von Pro Asyl leben von ca. 230.000 Geduldeten ca. 150.000 bereits länger als sechs Jahre in Deutschland. Diese Menschen verweilen in einem Schwebezustand zwischen dem Land, aus dem sie geflohen sind und dem Land, in dem sie sich befinden. Eine Duldung ist auch deshalb schwierig, da nie das Gefühl aufkommen kann, wirklich angekommen zu sein, in dem Land, in dem sie sich aufhalten. Und obwohl die Menschen zum Teil viele Jahre hier leben, ist immer noch nicht geklärt, ob sie den notwendigen regelmäßigen Zugang zu den Integrationsangeboten erhalten werden. Ob sie sich die Mühe machen, die deutsche Sprache zu erlernen und die deutsche Kultur kennen zu lernen, ist aber auch eine Frage der Motivation, wenn man vielleicht von heute auf morgen weg muss.

Die Kettenduldung für langjährig hier lebende Flüchtlinge ist daher ein großer Hemmschuh für den Integrationsprozess. Und gerade die Kinder dieser Flüchtlinge sind hierbei die großen Verlierer. Sie fühlen sich besonders hin und her gerissen zwischen den zwei Welten, in denen ihre Eltern leben. Mangelnde Integration führt daher bei ihnen oft zu Folgeerscheinungen wie Schulprobleme und erhöhtes Konfliktpotential. Diesen Kindern wird ein guter Start ins Leben verwehrt.

**Silke Hinrichsen** ist Juristin und seit März 2000 Mitglied des schleswig-holsteinischen Landtages für den Südschleswigschen Wählerverband.



Einige langjährig Geduldete haben sich integriert haben, sind in ihrer Umgebung angekommen, haben einen guten Kontakt zu Nachbarn und eventuellen Kollegen und bringen sich in die Gesellschaft ein. Was geschieht mit diesen, wenn in solchen Fällen dann die Duldung nicht mehr verlängert wird. Dann ist häufig für viele nicht verständlich, warum gerade sie betroffen sein sollten. Die spektakuläreren Fälle finden ihren Weg in die Medien. Wenn Nachbarn, Freunde und Kollegen sich durch Unterschriftensammlungen und Demonstrationen für die Betroffenen einsetzen oder wenn die Betroffenen das Kirchenasyl als ihre letzte Chance ansehen.

### Härtefallkommission

Das Zuwanderungsgesetz, auf das wir nun so lange warten mussten, ist in mancher Beziehung eine Enttäuschung. Es ist, wie schon viele bemerkt haben, viel eher ein Zuwanderungsbegrenzungs-gesetz geworden. Aber auch wenn viele der Geduldeten nicht unbedingt unter eine Härtefallklausel einzuordnen sind, so ist es doch ein kleiner Schritt nach vorne, dass die Härtefallkommission in unserem Land dank dem Zuwanderungsgesetz ab dem 2. Januar 2005 auf einer bundesweit geltenden rechtlichen Grundlage agieren kann.



### Arbeit

Wer die Integration der Ausländerinnen und Ausländer in der Bundesrepublik voranbringen will, der muss letztendlich aber auch dafür sorgen, dass diese in Arbeit kommen können.

Das Problem hierbei ist aber, das vielfach jugendliche und erwachsene Migrantinnen und Migranten neben den fehlenden Sprachkenntnissen auch aufgrund von großen Bildungs- und Ausbildungsdefiziten gegenüber einheimischen Arbeitsplatzbewerberinnen und Arbeitsplatzbewerbern benachteiligt sind.

Man darf natürlich auch nicht außer Acht lassen, dass es diese Bevölkerungsgruppe bei einer Arbeitslosenzahl von ca. 4 Millionen Menschen noch schwerer als die einheimischen Arbeitslosen hat, einen Arbeitsplatz zu finden. Aber es gibt durchaus viele Bereiche, in denen man durch gezielte Ausbildung und/oder Weiterbildung den bereits in Deutschland lebenden Ausländern eine reale Chance geben kann. Diese könnten durchaus die eine oder andere Lücke der 1,2 Millionen offenen Stellen – auch im Facharbeiter- oder Handwerksbereich – schließen.

### Bleiberecht

Es muss für langjährig Geduldete ein Bleiberecht geben. Es gibt einfach zu viele negative Auswirkungen durch eine so unmenschliche Asylpolitik, wie wir sie heute vorfinden. Der SSW steht für eine aktive, langfristig angelegte Einwanderungspolitik und für eine humane Asylpolitik. Wir fordern daher die Aufarbeitung humanitärer Defizite in der Flüchtlingspolitik, zum Beispiel im Abschiebungs- und Ausweisungsschutz. Keine Abschiebung, wenn einem Flüchtling in seinem Herkunftsland Gefahr für Leib und Leben droht, dies gilt auch dann, wenn die Bedrohung durch Überlebenskatastrophen, Bürgerkriege und nichtstaatliche Verfolgung herbeigeführt wurde und keine Abschiebung in ein drittes Land, in dem Gefahr besteht, dass ein Flüchtling weiter in sein Herkunftsland abgeschoben wird.